



Bela Freiherr Piret de Bihain, k. u. k. Geheimer Rath, Kämmerer und Oberst, gibt hiemit im eigenen sowie im Namen seiner Gemahlin Leonie, geb. Baronin Orczy, k. u. k. Palast- und Sternkreuzordensdame, seiner Kinder Ludwig, dessen Gemahlin Gina, geb. Gräfin Karolyi von Nagy-Károly, Sternkreuzordensdame, Julius, Eugenie Witwe Baronin Seraphin Orczy, Leona und dessen Gemahl Andor Baron Orczy und deren Kinder, vom tiefsten Schmerze gebeugt, Nachricht von dem Ableben seines innigstgeliebten Bruders, bezw. Schwagers, Onkels und Großonkels

Seiner Excellenz

Eugen Freiherr Piret de Bihain

Maria Theresien-Ordens-Ritter,

k. u. k. Geheimer Rath, k. u. k. Kämmerer, General der Cavallerie, Capitän der k. u. k. Trabanten-Leibgarde und der k. u. k. Leibgarde-Infanterie Compagnie, Inhaber des Dragoner-Regiments Nr. 9, Großkreuz des königl. ungarischen St. Stephans-Ordens und des österr. kaiserl. Leopold-Ordens (mit der Kriegs-Decoration des Commandeurkreuzes), Ritter des österr. kaiserl. Ordens der eisernen Krone erster Classe (mit der Kriegs-Decoration dritter Classe), Besitzer der Kriegs-Medaille, der silbernen Jubiläums-Hof-Medaille, der goldenen Jubiläums-Erinnerungs-Medaille für die bewaffnete Macht, des Militär-Dienstzeichens erster Classe für Officiere und des Erinnerungszeichens an weiland den Feldmarschall Erzherzog Albrecht etc. etc. etc.

welcher Mittwoch den 27. August 1902, um $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens, nach langem qualvollen Leiden und Empfang der heiligen Sterbe-Sacramente im 82. Lebensjahre selig in dem Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des theueren Verbliebenen wird Freitag den 29. d. M., um 11 Uhr Vormittags, in der k. k. Hof- und Stadt-Pfarrkirche zu St. August feierlich eingesegnet, sodann nach dem Friedhofs zu St. Helena bei Baden überführt, dortselbst um 4 Uhr Nachmittags nochmals eingesegnet und in der Familiengruft zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Die heiligen Seelenmessen werden Samstag den 30. d. M., um 10 Uhr Vormittags, in obgenannter k. k. Hof- und Stadt-Pfarrkirche sowie in der Pfarrkirche zu St. Helena gelesen.

Wien, den 27. August 1902.

Spenden werden im Sinne der letztwilligen Verfügung des Verbliebenen dankend abgelehnt.



St.S. 451 ✦ 1937